

ERFOLGSMODELLE SEKTORENÜBERGREIFENDER KOOPERATION

Wo ein Wille ist, kann auch ein Weg sein – die Fachtagung „Erfolgsmodelle der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten“ des Bundesverbands Managed Care (BMC) Regional NRW zeigte Möglichkeiten und Grenzen erfolgreicher Kooperationen auf.

Ein klarer Kooperationswille seitens aller Beteiligten des bundesdeutschen Gesundheitssystems, allerdings auch Vorbehalte gegen die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen wurden bei der BMC-Fachtagung deutlich.

Die besondere Aktualität und Relevanz des Tagungsthemas der am 1. Juli 2011 in der Deutschen Rentenversicherung Münster ausgerichteten Veranstaltung sorgte für eine große Resonanz und einen bis auf den letzten Platz ausgebuchten Sitzungssaal. Besonders die im

Verlauf der Tagung zur Sprache gebrachten Probleme, die derzeit eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Sektoren konterkarieren, holten die Teilnehmer bei ihrer alltäglichen Praxis ab. Dazu zählt die Notwendigkeit, vertrauensvoll aufeinander zuzugehen und Denkblokkaden zu lösen genauso wie die Entwicklung eindeutiger gesetzlicher Regelungen. Als zukunftsweisend und ideenstiftend – auch für die Gesetzgebung – waren die präsentierten regionalen Kooperationsmodelle zu bewerten. Sie zeigten, dass Vernetzung und Zusammenarbeit erfolgreich funktionieren, wenn sie von allen gewollt und gelebt werden.

Bezogen auf die eingangs der Veranstaltung seitens Tagungsleiter und Moderator Dr. Thomas Hilse in den Raum gestellten Frage, ob Versorgung



Bis auf den letzten Platz ausgebucht: Die BMC-Fachtagung zur sektorenübergreifenden Vernetzung im Gesundheitswesen in Münster.

mit Blick auf das neue Versorgungsgesetz und die noch weiter zu entwickelnden Vergütungsstrukturen streng geregelt werden solle oder Versorgung Wettbewerbsverträge, lieferten die Referenten zahlreiche richtungsweisende Anhaltspunkte. Die Forderung nach eindeutigen Regelungen könnten den Weg für die Entwicklung effektiver sektorenübergreifender Kooperationen genauso ebnen wie der von den Akteuren der Best-Practice-Modelle gewonnene pragmatische Erfahrungsschatz.

NEUE BMC-PLATTFORM „VERSORGUNGSSTEUERUNG“

Mit der Plattform „Versorgungssteuerung“ startet der BMC eine neue Arbeitsgruppe, welche von Dr. Dominik Deimel, com2health, und Prof. Jürgen Wasem, Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, geleitet wird.

Ziel dieser Plattform ist es, Themen aus den Bereichen Case Management, Klinische Pfade und Informationstechnologie/eHealth in Projektgruppen, Hintergrundgesprächen, kleineren Workshops und sonstigen Veranstaltungen aufzuarbeiten. Diese neue Arbeitsgruppe ersetzt dann auch das bisherige

Format der AG Prozess- und IT-Management. Die Plattform soll die aktive Mitarbeit der Mitgliedsunternehmen und auch den inhaltlichen Austausch durch kleinere Projekte und bessere Nutzung neuer Kommunikationsformen fördern.

Am 29. September 2011 findet in Berlin die Auftaktveranstaltung statt, bei der nicht nur die neue Plattform vorgestellt wird, sondern auch die Aktivitäten für die nächsten Monate festgelegt werden. Vorab wird eine erste Projektgruppe zum Thema „Entlassmanagement im Krankenhaus“ zur Erarbeitung eines Positionspapiers zum Versorgungsgesetz die Arbeit aufnehmen, de-

ren Ergebnisse auf der Veranstaltung am 29. September 2011 ebenfalls vorgestellt werden.

„Wir wollen mit dieser neuen Arbeitsgruppe einerseits dem zunehmenden Bedarf der BMC-Mitglieder an Themen aus dem Bereich der Versorgungssteuerung gerecht werden und andererseits ein Format schaffen, welches uns noch mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Erarbeitung von Positionspapieren, Publikationen und sonstigen Veröffentlichungen gibt“, kommentiert Dr. Dominik Deimel den Schritt zum Aufbau der neuen Plattform „Versorgungssteuerung“.

BMC
Bundesverband
Managed Care e.V.

**Bundesverband
Managed Care e.V. (BMC)**
Friedrichstraße 136
D - 10117 Berlin
www.bmcev.de